Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 96 (1963-1964)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

96. JAHRGANG Nr. 1 BERN, 6. April 1963

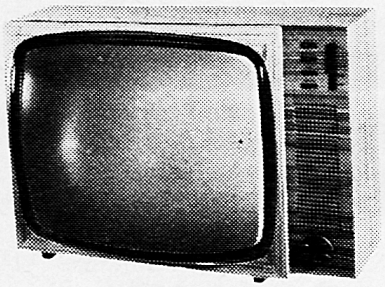
Berner Schulblatt

L'ECOLE BERNOISE

KORRESPONDENZBLATT
DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS
ERSCHEINT JEDEN SAMSTAG

ORGANE DE LA SOCIETE
DES INSTITUTEURS BERNOIS
PARAIT CHAQUE SAMEDI

SEKRETARIAT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS: BERN, BRUNNGASSE 16
SECRETARIAT DE LA SOCIETE DES INSTITUTEURS BERNOIS: BERNE, BRUNNGASSE 16
TELEPHON 031 - 2 34 16 · POSTCHECK III 107 BERN



VSRT SERVICE

Nur 25,5 cm tief

ist das Gehäuse dieses Spitzengerätes AGA. Placierung auf kleinstem Raum. Vollendete Bildwiedergabe dank der neuen amerikanischen Grossbildröhre. Automatische Kontrastregulierung. Konzert-Tonwiedergabe. Sämtliche Bedienungsknöpfe auf der Vorderseite. Preis Fr. 1345.–.

Wir zeigen Ihnen gerne unsere grosse Auswahl an Modellen ab Fr. 895.–. Günstiges Teilzahlungssystem – zuverlässiger Kundendienst.

Radio Kilchenmann Bern

Münzgraben 7 beim Casinoplatz Tram 9 + 5
Bern Telefon 031 2 95 29 und 3 86 55

KUNSTHANDLUNG
HANS
HILLER
NEUENGASSE 21
BERN
TELEFON 2 45 64

DENZ clichés

Bern, Tscharnerstrasse 14, Telephon 031 - 45 11 51

INHALT - SOMMAIRE

Im Stöckli 3
Probleme der Entwicklungshilfe 3
Schüler schmücken ihr Schulhaus 4
Fortbildungs- und Kurswesen 5
Verschiedenes 5
Buchbesprechungen 6
Neue Bücher 7
Signification de la «Semaine mondiale de la faim» 8
Nécrologie: † Mlle Lily Freudiger, Corgémont 8
A l'étranger 8
Divers 9
Bibliographie 10
Sekretariat/Secrétariat 10

VEREINSANZEIGEN - CONVOCATIONS

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis Dienstag, den 16. April, 12 Uhr (schriftlich), in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

NICHTOFFIZIELLER TEIL – PARTIE NON OFFICIELLE

Berner Schulwarte. Ausleihe und Lesesaal der Schulwarte bleiben wegen der Frühjahrsreinigung am *Samstag, den 6. und Montag, den 8. April* sowie über die Ostertage von *Karfreitag bis und mit Ostermontag* geschlossen.

Kurs für moderne Gymnastik. Der neue Kurs beginnt am 26. April 1963. Kursort: Turnhalle Stöckacker, mit Bus Bümpliz bis Unterführung. Kurszeit: Freitags 20.00 bis 21.30. Unterrichtsgebiete: Moderne Gymnastik, Übungen mit Handgeräten. Kurskosten: Fr. 30.– (der Kurs dauert bis zu den Herbstferien). Die Turnerinnen finden sich am ersten Abend in der Halle ein (Anmeldung ist nicht nötig).

Sammlungen zur Geologie der Schweiz

gestalten den Unterricht lebendig und interessant

4 Mineraliensammlungen	**M I - IV**
1 Erzsammlung	**E I**
3 Gesteinssammlungen	
«Reise von Basel nach dem Tessin»	G I
Erratische Gesteine (in Vorbereitung)	G II
Geologische Zeitalter (in Vorbereitung)	G III

Jede Sammlung enthält 8 verschiedene Stücke

Ernst Ingold & Co. Herzogenbuchsee

Das Spezialhaus für Schulbedarf Telephon 063 - 51103

Hauert DÜNGER gegr. 1663
GROSSAFFOLTERN/BERN

«300 JAHRE IM DIENSTE DER URPRODUKTION»
UNSERE ERZEUGNISSE FÜHREN ALLE GÄRTNEREIEN

Gesucht wird nette
Pflegefamilie
für 1-jähriges Büblein
Offerten unter Chiffre BS 102 an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern

Musikinstrumente und Noten
Reiner MARKTGASSE THUN TEL. 2 20 58
Musikbücher
Blockflöten
Violinen
Radios
Grammophone
Schallplatten
Versand überallhin

Unsere Inserenten bürgen für Qualität

Tierpark und Vivarium Dählhölzli, Bern
Frühling –
auch im Tierpark Dählhölzli
Kleine Zackellämmer

96. JAHRGANG No 1 Bern, 6. April 1963

Berner Schulblatt

L'ECOLE BERNOISE

Redaktor: Paul Fink, Fellenbergstrasse 6, Münchenbuchsee, Postfach. Telephon 031 - 67 96 25. Alle den Textteil betr. Einsendungen und Bücher an die Redaktion. Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, Bern. *Redaktor der «Schulpraxis»* H.-R. Egli, Lehrer, Muri bei Bern, Gartenstrasse 6, Telephon 031 - 52 16 14. — *Abonnementspreis per Jahr* Für Nichtmitglieder Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 11.—. *Insertionpreis:* Inserate: 17 Rp. je mm, Reklamen: 60 Rp. je mm. — *Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen,* Zeughausgasse 14, *Bern.* Tel. 031 - 2 21 91, und übrige Filialen

Rédaction pour la partie française: Dr René Baumgartner, professeur à l'Ecole normale, chemin des Adelles 22, Delémont. Téléphone 066 - 2 17 85. Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur. Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, Berne. — *Prix de l'abonnement par an* pour les non-sociétaires 22 francs, six mois 11 francs. *Annonces* 17 ct. le millimètre, réclames 60 ct. le millimètre. *Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces,* Zeughausgasse 14, *Berne,* téléphone 031 - 2 21 91, ainsi que les autres succursales

Im Stöckli

H. Lehmann

He nu, he ja, i bi no da,
i cha mi no am Stumpe ha.
Am Wärche ga-n-i usem Wäg,
drum bi-n-i no ganz ordli zwäg.

Ufs Tagwärch bi-n-i nümme stolz.
I hole no am Müetti ds Holz
u ds Wasser, we der Brunne louft,
u was me so im Dörfli chouft.

U öppehi chunnt no der Chly
zu mir, wi chönnts o angers sy?
U schwätzt u lost u fragt mi us,
als gäbs bloss mi im ganze Hus.

Zum Zwöier ha-n-i gäbig Zyt,
zur Chilche isch der Wäg mr z'wyt,
der Herrgott weiss ja, wer i bi,
i bi ja gäng sy Sorg scho gsi.

Probleme der Entwicklungshilfe

Müde Spender

Entwicklungshilfe ist grosse Mode geworden. Hilfsaktionen schiessen wie Pilze aus dem Boden. Ein besonders begehrter und fruchtbarer Boden scheint die Schule zu sein. Deshalb ist der Briefkasten des Lehrers häufig gefüllt mit Kartenserien, Werbeblättern und Broschüren.

Da kann einem aller Eifer zum Spenden und Helfen abhanden kommen. Wir verstehen den Notseufzer eines rechtschaffenen Lehrers: «Markenverkäufe, Schokoladetaler, Obstspende, Hilfsaktionen in aller Welt, und jetzt kommt noch der BLV mit Nyafaru. Ich weiss nicht mehr, wo ich helfen soll!»

Zentralisation der Hilfswerke?

Die Vielfalt der Hilfswerke mag uns bedrücken. Wir werden förmlich bombardiert mit Aufrufen des SHAG, der Schweizer Auslandhilfe, der Leprahilfe, des HEKS, der Caritas, des CFD usw. Würde man nicht besser alle diese Einzelaktionen koordinieren, die Sammeltätigkeit abstellen und 1% des Einkommens an die Entwicklungshilfe abliefern?

Dem ist zu entgegnen: Je grösser das Werk, desto grösser auch die Organisation, die Kosten für Propaganda usw. Hauptamtliche Funktionäre würden benötigt, während doch unsere schweizerischen Hilfsorganisationen sehr oft durch ehrenamtliche Idealisten getragen werden. Hilfswerke verschiedenster Denominationen erfassen besser alle Kreise des Volkes. Ein gewisses Rivalisieren hat nicht nur negative Auswirkungen, sondern erhöht auch den Spendeeifer!

Die Not in der Welt ist so riesengross und mannigfaltig, dass wir gar nicht zuviel helfen können. Ist es nicht geradezu heilsam, dass uns der Briefträger jeden Tag den Prospekt irgendeines Hilfswerkes ins Haus trägt, der uns unwillig seufzen lässt: Schon wieder! So werden wir tagtäglich an unsere Christenpflicht erinnert. Wir gutgenährten Schweizer können gar nicht anders als ein schlechtes Gewissen haben.

Die Schule als Forum der Entwicklungshilfe

Dass besonders gerne an den Helferwillen der Schule appelliert wird, empfinden viele Lehrer als zusätzliche Belastung. Darf uns aber nicht gerade diese Tatsache als Erzieher freuen? Offenbar hat man die Feststellung gemacht, dass die Jugend spendefreudig und initiativ ist. Und wenn die Schweizer Auslandhilfe in ihrem letzten Aufruf im Berner Schulblatt uns Lehrer auffordert, in der Schule ganz eingehend über das Problem des Hungers in der Welt zu sprechen, so ist das wahrhaftig keine verlorene Lektion sondern Menschenbildung im besten Sinne!

Freuen wir uns also, dass wir mit unseren Klassen mithelfen dürfen, die Not in der Welt etwas zu lindern.

Warum gerade Nyafaru?

Als der Bernische Lehrerverein vor zwei Jahren auf die Farmschule Nyafaru aufmerksam gemacht wurde, war er nicht der Meinung, dass nun alle SHAG –, HEKS – und Auslandhilfemitglieder unter den Lehrern «bekehrt» werden sollten, im Gegenteil. Meistens helfen sowieso die Gleichen. Viele Mitglieder eines Hilfswerkes

sind zugleich auch in andern Organisationen tätig. Gab es aber nicht solche, die noch nirgends mithalfen?

War es nicht eine besonders dankbare Aufgabe für Lehrer und Schüler, gerade *einer Schule* im Aufbau zu helfen? Berner Schüler helfen afrikanischen Schülern. Die direkte Verbindung war da!

Deshalb hat sich der BLV entschlossen, «Götti» einer Schule in Afrika zu werden.

Milliardenbeträge versickern?

«Milliardenbeträge versickern in der Entwicklungshilfe», war letzthin zu unser aller Erschrecken im «Bund» zu lesen. Bei der Nyafaru-Schulhilfe ist die Gefahr nicht gross, dass das Geld für Luxusbadezimmer und Cadillacs der Regierungschefs verwendet wird. Leider sind es ja auch keine Milliardenbeträge! Während der BLV alle zusätzlichen Spesen des Nyafaru-Komitees übernimmt, kommt der letzte gespendete Fünfer der Nyafaru-Farmschule zugute. Man verzichtet absichtlich auf kostspielige Propagandamittel (siehe z. B. Lepra-Aussätzigenhilfe).

Schema des Geldkanals

Nyafaru-Schulhilfe
des Bernischen Lehrervereins, Bern
III 9163 Bern

↓

via Schweiz. Volksbank
Zürich VIII 359

↓

Nyafaru-Schoolaccount
Standard Bank of South Africa
Box 180, **Umtali**/South Rodesia

Der Empfang des Geldes wird uns vom Schweizerlehrer Luzi Sommerau jedesmal bestätigt.

Lehrer, die mit ihrer Klasse eine Patenschaft übernommen haben, können folgende Hilfsmittel benützen, um den Schülern die Verwendung ihres Geldes zu zeigen:

1. Rundbriefe von Luzi Sommerau (im Schulblatt veröffentlicht).
2. Zeichnungen der Afrikanerschüler (beim Unterzeichneten erhältlich) anstelle von Dankbriefen.
3. Diaserie mit ausführlichem Kommentar über Nyafaru-Farm und Schule, zu beziehen bei Richard Schori, Sekundarlehrer, Bottigenstr. 104, Bern-Bümpliz und Marta Wyss, Lehrerin, Grosshöchstetten (Kassierin).
4. Doppelbilderseite zum Aufhängen in der Klasse (dem Schulblatt beigelegt, auch als Separatabzug erhältlich).

Ueli Lüthi, Sekundarlehrer, Grosshöchstetten

Schüler schmücken ihr Schulhaus

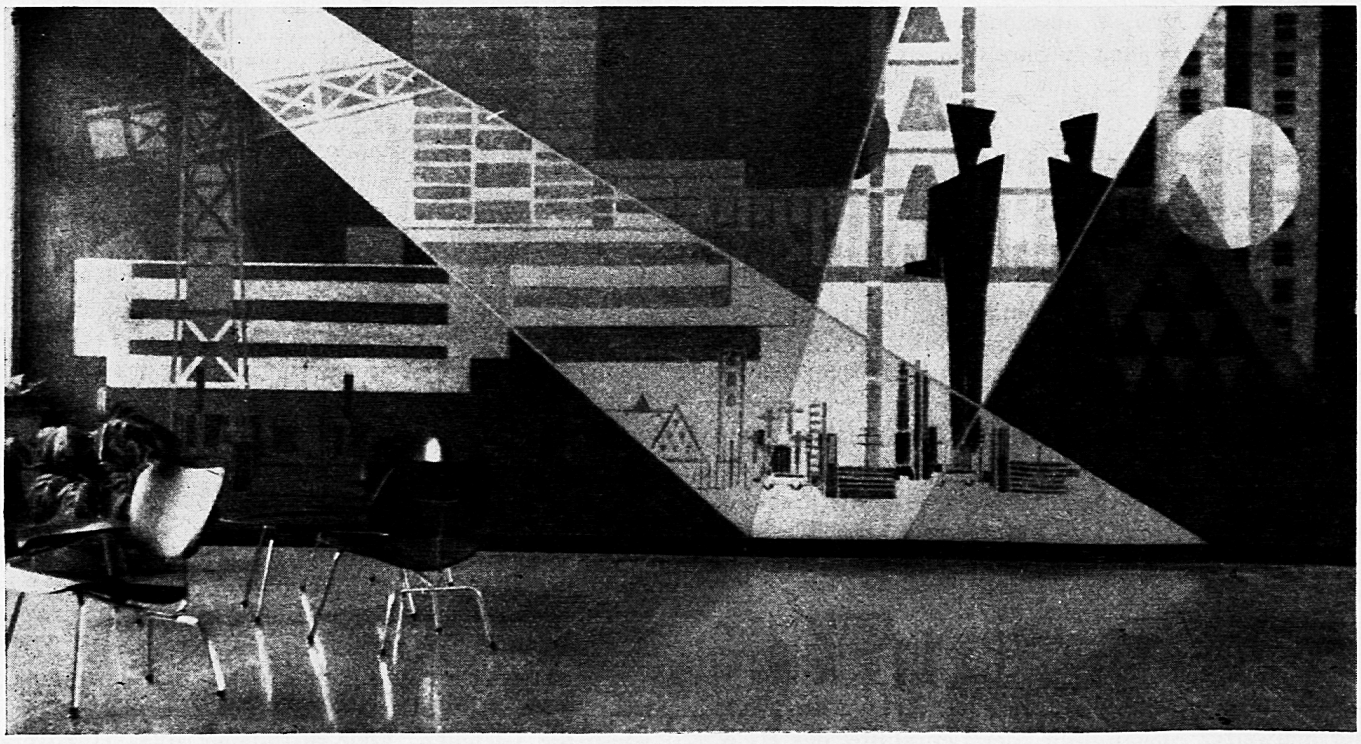
Im Stegmattschulhaus in *Lyss* hat *Willy Herren*, Sekundarlehrer, mit einer neunten Klasse den Versuch unternommen, die Eingangshalle mit einem grossen Wandbild auszuschmücken. Es mag ein gewagter Versuch sein, sich mit einem Gemeinwerk Schüler-Lehrer an die Öffentlichkeit zu wagen und sich der Kritik auszusetzen.

Um es vorweg zu nehmen: der Versuch ist vollständig gelungen. Lehrer und Schüler haben hier etwas Grossartiges geleistet.

Die Grundidee, auf der das Bild aufgebaut ist, könnte in dem Kernsatz zusammengefasst werden:

«Suchender junger Mensch»

In flächenhafter Darstellung wird der Gedanke entwickelt. Zentral schweben die beiden jungen Menschen-



kinder, unentschlossen, unsicher, zögernd in ihrer Haltung, mit der Wirklichkeit, dem Boden unverbunden. Doch stehen sie mitten im Lichtstrahl, der die Gläubigkeit zu Gott symbolisiert. Von links oben kommt ein sich ausbreitender Strahl, die Abhängigkeit und Verbundenheit der Welt mit dem Himmel, mit Gott. Über allem stehen die Symbole des Ewigen, unabhängig von Weltordnung, ungebunden an Irdisches, schwebend, alles durchdringend – Sonne und Mond. – Eigenartig sind die Verhältnisse der Grössen zueinander: Scheinbar Unwichtiges wird gross, scheinbar Wichtiges klein dargestellt. Die unfertige Weltordnung der Jugend kommt hier zum Vorschein, die Verschiebung der Perspektiven, die eigenen Grössenverhältnisse, die sich die Jugend schafft.

Wir sind uns bewusst, dass das Bild Diskussionen auslösen wird – schon wegen der unkonventionellen Darstellung. Doch damit hat es einen grossen Teil seiner Aufgabe schon erfüllt. Das Bild ist nicht geschaffen worden zur Erbauung, zu geniesserischem Betrachten, es soll zum Denken und Überlegen anregen.

Dieses Gemeinschaftswerk von Schülern und Lehrer überzeugt. Während knapp einer Woche führten die Schüler die Ideen ihres Lehrers aus. Diese gemeinsame Arbeit beruht auf einer überlegenen Sicherheit des Lehrers einerseits und auf einer Aufnahme- und Konzentrationsfähigkeit einer ganzen Klasse andererseits, die man sonst oft und leicht unserer heutigen Jugend absprechen möchte. Mag die Ausführung hie und da die Kinderhand verraten, es ist unwesentlich. Hauptsache ist die Idee, die gemeinschaftliche Ausführung des Werkes – dazu gratulieren wir Lehrer und Schülern herzlich. *tr*

FORTBILDUNGS- UND KURSWESEN

10. Internationale Lehrertagung im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, 16. bis 24. Juli 1963

Die Tagung steht unter dem Patronat des Schweizerischen Lehrervereins, des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, der Société Pédagogique Romande, des Schweizerischen Gymnasiallehrervereins und der Weltorganisation Fraternitas. Es werden 50–60 Lehrkräfte aus 6–8 Ländern erwartet.

Hauptthema

«Erwachsenenbildung, eine Forderung der Gegenwart».

Vorträge

«Vom Hunger nach Bildung»
Edmond Tondeur, Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich.

«Vom geistigen Wachstum des Erwachsenen». Dr. Willi Vogt, Zürich.

«L'éducation des adultes, vue par la sociologie des professions et la psychologie moderne». Prof. Ph. Muller, Universität Neuenburg.

«Aufgabe, Formen und Inhalte ländlicher Erwachsenenbildung der Gegenwart». (Dargestellt am Beispiel eines hessischen Landkreises.) Adolf Mendel, Schulrat, Homberg/Deutschland.

«Gesellschaft und Schulsystem als Grundlagen der Erwachsenenbildung – ein Vergleich zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland». Prof. Dr. Chr. von Krockow, Göttingen/Deutschland.

«Erwachsenenbildung in Israel». Dr. Gideon Freudenberg, Leiter des Instituts für Erwachsenenbildung an der Hebräischen Universität Jerusalem.

«Die Vorbereitung berufstätiger Erwachsener auf die Maturitätsprüfung». Dr. Georges Durtschi, Direktor der Akademikergemeinschaft Zürich.

Ein Vortrag von Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld. (Thema noch nicht bestimmt.)

Am Morgen des 22. Juli findet eine *Podiumsdiskussion über die Weiterbildung des Lehrers* statt.

Diskussionen im Anschluss an die Vorträge. Die Vorträge und Diskussionen werden je an den Vormittagen und an den Abenden abgehalten. Die Nachmittage sind frei. Gemeinsames Musizieren mit Ernst Klug, Musiklehrer, Zürich. (Das Mitbringen von Musikinstrumenten ist erwünscht.)

Weitere Veranstaltungen:

Führung durch das Kinderdorf und durch Trogen. Nachmittagsexkursion nach St. Gallen (Stiftsbibliothek). Ganztägiger Ausflug an Kulturstätten der Ostschweiz.

Teilnehmerbeitrag für Unterkunft und Verpflegung (ohne die Exkursionen) Fr. 90.–. (Mit Rücksicht auf die Zimmerverteilung bitten wir bei der Anmeldung um Angabe des Alters.)

Eröffnung der Tagung: 16. Juli, 18.00 Uhr.

Schluss der Tagung: 24. Juli, nach dem Frühstück.

Auskünfte und Anmeldung bis 15. Mai 1963 durch die Redaktion der «Schweiz. Lehrerzeitung», Postfach Zürich 35.

Der Tagungsleiter: Dr. *Willi Vogt*
Redaktor der «Schweizerischen Lehrerzeitung»

VERSCHIEDENES

Mozart-Konzert in Konolfingen

Für ein Mozart-Konzert standen dem Leiter Fritz Indermühle der Lehrergesangverein Konolfingen, ein Kammerorchester, vier Solisten und ein Organist zur Verfügung.

Man tut gut daran, auch weniger bekannte Werke des Salzburgermeisters aufzuführen; auch sie geben Kunde von den beglückenden Eingebungen dieses in seiner Art unerreichten Komponisten. Die «Vesperae solennes de confessore» (Feierliche Vesper zu Ehren eines Bekenners), durch drei prächtige klingende Kirchensonaten erweitert, wurden vom Chor, so weit das mit einem stimmenmässig ungünstig zusammengesetzten Vokalensemble möglich ist, mit abgewogenem Klangempfinden vorgetragen. Der Sopran hätte sich allerdings gelegentlich grössere Zurückhaltung auferlegen sollen, so etwa bei «Juravit Dominum» (I. Teil), dann aber vor allem bei der Stelle «Magna opera Domini» (II. Teil). Höhepunkte bildeten jeweilen die fugierten Stellen, weil schon die polyphone Schreibweise jeder Stimme zu ihrem Recht verhilft.

Die zweite Programmnummer, die Krönungsmesse, wirkte wie eine Steigerung zum vorangehenden Werk und verstärkte den guten Eindruck, den man von der gesanglichen Leitung des mit Hingabe und Begeisterung singenden Chores nach Hause trug.

Die Gesangssolisten Beata Christen (Sopran), Doris Hunziker (Alt), Charles Jauquier (Tenor) und Peter Suter (Bass) boten gute Darbietungen; die Sopranistin mit ihren äusserst dankbaren Soli (so etwa das «Laudate Dominum» in der Messe) hatte ein gewisses Übergewicht, was sich störend auch im Solistenquartett äusserte.

Das Kammerorchester spielte mit sichtbarer Freude die Instrumentaleinleitungen und war dem Chor eine zuverlässige Stütze. *G. Bieri*

Schwaller
MÖBEL
Möbelfabrik Worb
E. Schwaller A.G.
Die Werkstätten für neuzeitliche Wohnungseinrichtungen

Fernsehreklame und Nationalrat

Nachdem die inoffiziellen Verhandlungen betreffend die Einführung der Fernsehreklame in unserem Lande abgeschlossen sind, wird auf Antrag der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft der Bundesrat zu entscheiden haben, ob und unter welchen Bedingungen er eine vorzeitige Erneuerung der Fernsehkonzession unter Zulassung der Fernsehreklame bewilligen will. Rechtlich ist für diese Entscheidung, bei der es sich um einen Bundesratsbeschluss handelt, nur der Bundesrat zuständig, und weder Volk noch Parlament können durch eine Abstimmung ihr Mitspracherecht ausüben.

Anderseits aber wird kaum ein Bundesratsbeschluss gefasst werden, ohne dass unsere oberste Landesbehörde die öffentliche Meinung und die Ansicht der wichtigsten Interessengruppen gebührend berücksichtigt. Von besonderer Bedeutung ist deshalb auch in solchen Angelegenheiten die Stellungnahme der Parlamentarier, wie sie zum Beispiel in Interpellationen und in deren Diskussion zum Ausdruck kommen kann. So hat denn Nationalrat Sauser, Zürich, unterstützt durch 26 Mitunterzeichner aus den verschiedensten Parteien und Landesteilen, im Herbst 1962 folgende *Interpellation* eingereicht:

«Würde der Bundesrat bei einer allfälligen Einführung von Reklamesendungen im Fernsehen gemäss den im Jahre 1954 erteilten Richtlinien für die Gestaltung der Programme verlangen, dass auch bei der Reklame schädigende Wirkungen auf die *Jugend* vermieden werden? Würde der Bundesrat ebenfalls dafür Sorge tragen, dass die Reklame für Alkohol und andere schädliche Genussmittel unterbleibt?»

Entscheidend ist der Hinweis auf die ausserordentlich starke Beeinflussung des Unterbewusstseins vor allem der Jugend durch die Fernsehreklame und die Tatsache, dass nach deutschen Untersuchungen die Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren die weitaus eifrigsten Fernsehzuschauer sind. Aus diesen Gründen fordern die wichtigsten ärztlichen, pädagogischen und kirchlichen Organisationen unseres Landes, dass im Falle einer Zulassung der Fernsehreklame mindestens die Reklame für alkoholische Getränke, Tabak und suchterregende Medikamente schon durch die Konzession ausgeschlossen wird. Mit grossem Interesse wird deshalb die bundesrätliche Beantwortung der Interpellation Sauser und deren Diskussion im Parlament erwartet. *Dr. W. Sch.*

Der Kampf gegen den Hunger in der Welt

soll das Anliegen eines jeden Christen sein, der den Dienst an seinem Nächsten ernst nimmt.

Die Sammlung der *Schweizer Auslandhilfe*, die dieses Jahr ganz in den Dienst der hungernden Brüder in den Entwicklungs- und Hungergebieten der Welt gestellt ist, bedarf deshalb unserer tatkräftigen Unterstützung, wozu wir unsere Mitgliedkirchen aufgerufen haben.

«Wahrlich ich sage euch, was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan» spricht der Herr.

Sammlung Schweizer Auslandhilfe, Postcheckkonto Zürich VIII 322.

BUCHBESPRECHUNGEN

Prof. Dr. W. Rytz, **Schweizerische Schulflora.** Tabelle zum Bestimmen der häufigeren Arten der ganzen Schweiz (Mittelland, Alpen, Jura) zum Gebrauch in Schulen. 6., verbesserte Auflage. 211 Seiten, kart. Fr. 7.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Die bekannte und bewährte Schulflora des Berner Botanikers kann in der 6. Auflage erscheinen. Sie hat ein neues Kleid erhalten: der Druck ist neu, klar und sehr ansprechend; zudem erscheint sie kartoniert, was für ein Schulbuch allerdings – trotz des niedrigeren Preises – einen Nachteil bedeutet. Der Verfasser hat den Grundplan und die Anordnung der früheren Auflagen beibehalten, so dass die Neuauflage im Unterricht ohne weiteres neben älteren verwendet werden kann (von der ersten von 1923 abgesehen).

Mit mehr als 1100 Arten führt die Schulflora wohl alle Blütenpflanzen und Gefässkryptogamen an, die der Schüler, der Lehrer und der einfache Liebhaber zu bestimmen wünschen. Neben den Arten aus dem Mittelland konnten auch manche aus den Alpen und dem Jura und sogar einzelne häufig gezogene Gartenpflanzen Aufnahme finden. Vollständigkeit wird bewusst vermieden, um die Schwierigkeiten für den Anfänger in der Technik des Bestimmens zu vermindern (alle einheimischen schweizerischen Arten findet man ja bekanntlich in der Exkursionsflora von Binz-Becherer).

Möge das Büchlein auch weiterhin im Unterricht von der 6. Klasse der Sekundarschule weg recht fleissig benützt werden! Das Pflanzenbestimmen weist ja ganz bedeutende Vorzüge auf; nennen wir nur das exakte Beobachten und vor allem das ständige Arbeiten mit dem Naturding selber. *m. l.*

Ernst Maibach und Rudolf Burger, **Duftende Blüten – Summende Bienen.** Eine Bildermappe mit Begleitheft über das Leben der Bienen, herausgegeben mit Unterstützung des Vereins deutschschweizerischer Bienenfreunde und des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes. Verlag Sauerländer, Aarau.

Wir werden zur Subskription einer Bildermappe mit 40 Photos und Zeichnungen auf losen Kunstdruckblättern im Format A 4 über das Leben der Bienen eingeladen. Sie erscheint im kommenden Frühjahr und kostet Fr. 1.30, –.50 das Begleitheft.

Die Mappe ist für die Hand des Schülers gedacht, dem das Leben im Bienenstaat nahegebracht werden soll. Die ausgezeichneten Photobilder der Verfasser und die Zeichnungen nach neuesten Werken von Prof. v. Frisch vermögen reiche Anregung zu geben, Anregung zum Studium, zum Beobachten im Freien (z. B. Kontrolle der Blütenstetigkeit der Bienen im Vergleich zur Unstetigkeit des Kohlweisslings), zu allerhand Berechnungen (die Bienenuhr), zu zeichnerischen und sprachlichen Übungen. Je nachdem, was dem Lehrer besser liegt, wird er mehr das Nützliche, ja Notwendige bei der Bienenzucht, die Bestäubung der Obstbaumblüten, die Erhaltung natürlicher Gleichgewichte, die Schonung unserer Natur hervorheben, oder er bringt den Kindern das zunächst Fremde, ganz Andersartige, Faszinierende dieser Instinktlebewesen mit ihren erstaunlichen Begabungen nahe und führt sie auf diesem Weg zu Erkenntnis und Verantwortungsbewusstsein der Natur gegenüber. Jedenfalls ist dieses neue Lehrmittel sehr zu empfehlen. Zudem ist es ein Unikum indem es für alle Schulstufen taugt, von den unteren Primarklassen bis zum Obergymnasium. Ich wünsche ihm Eingang in recht viele Schulstuben und erfreulichen Erfolg. *W. Rytz*

Fritz Schuler, **Die Milch im Unterricht.** Stoffsammlung für die Schule, Oberstufe. Ill., 36 S., brosch. Jordi, Belp, 1962. Gratis zu beziehen bei der Propagandazentrale der schweiz. Milchwirtschaft, Konsumstrasse 20, Bern.

Das bekannte *Milchbüchlein* von Fritz Schuler erscheint hier in neuem Gewand, in der Reihe der Stoffsammlung «Die Milch im Unterricht», herausgegeben durch die Propagandazentrale der schweiz. Milchwirtschaft.

Der Autor hat den Stoff neu bearbeitet, das Zahlenmaterial auf den neusten Stand gebracht und die Illustrationen modernisiert. Besonders dankbar werden die Lehrer der Oberstufe für die reiche Zusammenstellung von Versuchen über das Gebiet der Milch sein. Die Stoffsammlung ist zu einem reichhaltigen Arbeitsheft für die Hand des Lehrers geworden, sie kann zudem von der Lehrerschaft gratis bezogen werden. Wie bereits bei der Sammlung für die Unterstufe, wird auch zu dieser vorliegenden Zusammenstellung für die obern Schuljahre wiederum ein Bogen für jeden Schüler abgegeben, auf welchem die wichtigsten Illustrationen zusammengefasst wurden. Eine reiche Dokumentation auch für die Schülerhefte!

H. R.

Hugo Linse, **Elektrotechnik für alle.** Ein volkstümliche Darstellung unseres Wissens von der Elektrizität. Ill., 226 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1962. Fr. 19.50.

Ein wirklich volkstümliches Buch über Elektrotechnik, das in besonders gut gelungenen zeichnerischen, schematischen und fotografischen Darstellungen das weitverzweigte Gebiet der Elektrotechnik behandelt. Wer über die Fülle dieser grundsätzlichen Kenntnisse verfügt, wird sich in der technisierten Welt von heute bedeutend besser zurechtfinden und daher auch wohler fühlen. Es ist die Pflicht des Laien von heute, sich ein Bild zu schaffen, das ein besseres Urteil erlaubt, eine objektive und vor allem eigene Kritik der derzeitigen Entwicklung. So dient er nicht nur sich, sondern der Allgemeinheit am besten.

In diesem Sinne sind Bücher wie das vorliegende gelungene Werk zu werten und daher sehr zu empfehlen. *W. Hutterli*

W. Bödecker und H. Riediger, **Metallgiesser und Tuchmacher der Bronzezeit.** Ein Modellthema für das 5. bis 7. Schuljahr (Band X der «Handbücherei des exemplarischen Lehrens») 96 S., 31 Abb., DM 4.40. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt/Main, 1963.

In der Chronologie der Geschichte folgt dieser neue Band dem Geschichtsbild «Mammut- und Renjäger» der Handbuchreihe. Die Hauptkennzeichen der Kulturstufe «Bronzezeit» sind die Entdeckungen des Bronzegusses und des Walkens der Gewebe. Einführend werden die Zugänge zum Thema, die Arbeitsmöglichkeiten und Vorhaben didaktisch begründet. Es folgt die Zusammenstellung des Unterrichtsstoffes und der Arbeitshilfen. Dabei stehen als beliebtes Unterrichtsthema die Pfahlbaudörfer im Vordergrund. Die Verarbeitung von Kupfer und Zinn zu Bronze, die Werkzeuge und Geräte zur Arbeit im Haus und auf dem Feld, der Handel quer durch Europa, das Entstehen der Trachten und des Schuhwerks, die Gesundheits- und Körperpflege, der Bestattungs- und Totenkult – also eine Vielzahl interessanter Einzelheiten lassen das Thema für jede Schulklasse zu einem lebendigen Geschichtsbild gestalten. Arbeitsanweisungen zum Zeichnen und Werken, deutschkundliche Übungen, Rechenmöglichkeiten und Versuchsanordnungen bis zum Bronzeguss hin, vereinigt im Abschnitt «Die Durchführung des Unterrichts», sorgen für das Tun der Arbeitsgruppen und ergänzen den stoffkundlichen Teil in sehr wertvoller Art. Der Quellenteil bringt Texte zum Vorlesen und Einstimmen. Hinweise auf Lesestoffe, Filme und Lichtbildreihen sowie ein Sachregister mit Worterklärungen geben weitere Anregungen. Für den Lehrer der Volksschuloberstufe ist damit ein gutes Handbuch für die Unterrichtsarbeit geschaffen. *

BUCHHANDLUNG HANNS STAUFFACHER BERN
NEUENGASSE 25 TELEFON 39995
GUT UND ZUVERLÄSSIG BERATEN

NEUE BÜCHER

Hans Aebli, **Psychologische Didaktik.** Didaktische Auswertung der Psychologie von Jean Piaget. Ernst Klett, Stuttgart. Engl. brosch. DM 13.80.

G. H. Heer, **Die rote Mütze.** Erzählungen. Artemis Verlag, Zürich.

Hans Egger, **Gürbetal.** Ein heimatkundliches Beispiel, hervorgegangen aus der Arbeit mit Kindern des 5. und 6. Schuljahres. «Lese-, Quellen- und Übungshefte» Nr. 20/21. 50 Seiten mit 23 Skizzen, kart. Fr. 2.10. Verlag Paul Haupt, Bern.

Diese in der Reihe der «Lese-, Quellen- und Übungshefte» erschienene Arbeit von Hans Egger bietet an einem bestimmten Beispiel Unterlagen zu den Themen Wald und Wasser, Wildbach- und Flussverbauung, Entsumpfung, Melioration, Siedlungsformen und Landschaft.

Das Heft vermittelt nicht nur Stoff. Der Verfasser zeigt, wie die Schüler zur Mitarbeit, zum Mitdenken, zu geistiger Aktivität zu bewegen sind. Wenn die Schüler das Heft nicht selber in die Hand bekommen, können die durch horizontale Linien eingegrenzten Arbeitsanweisungen auf Karten übertragen und als Arbeitsblätter ausgeteilt werden. Hans Egger meint indessen nicht, die Kinder müssten alles und jedes selbst erarbeiten. Er weiss, dass der Lehrer auch erzählen und der Schüler zuhören können soll, weiss, dass sich im Unterricht Wesentliches vor dem Hintergrund von Gefühl und Stimmung vollzieht.

Für Kollegen aus dem Amt Seftigen und seiner Umgebung mag das Heft «Gürbetal» heimatkundlicher Führer sein, Hinweis auf Einblicke, die den geographischen Erscheinungen der engern Heimat im Unterricht abzugewinnen sind. In andern Landesteilen hat der Lehrer das Beispiel «Gürbetal» sinngemäss in seine Verhältnisse zu übertragen. Er wird Hans Egger Dank wissen vor allem für die methodischen Anregungen, aber auch für die Fülle anschaulichen Stoffes aus dem Tal der Kabisspezialisten. *H. R. Egli*

Richard W. Eichler, **Könner – Künstler – Scharlatane.** Mit 132 Wiedergaben nach Kunstwerken, davon 27 Farbtafeln und 3 Karten. Dritte, erweiterte Auflage. J. F. Lehmanns Verlag, München.

Heidi Schmidt, **Kleine Anlässe.** Anregungen für Feste und Feiern. Materialmappen für die Evangelische Jugendarbeit Nr. 17/18. 140 Seiten. Burckhardthaus-Verlag, Berlin-Dahlem und Gelnhausen 1963. Brosch DM 7.80.

Rowohlts Monographien

in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten

Jeder Band mit 70 Abbildungen Fr. 3.–

Bd. 79. **Rudolf Steiner.** Dargestellt von Johannes Hemleben

Rowohlts Klassiker der Literatur und Wissenschaft

Bd. 125. *Shakespeare*, **Wie es Euch gefällt.** Engl. und Deutsch zu der Übersetzung von Schlegel und Tieck. Mit einem Essay und einer Bibliographie von E. Th. Sehrt.

Bd. 126. *Adalbert Stifter*, **Der Hochwald. Der Waldsteg.** Mit einem Essay von Curt Hohoff.

Rowohlts Rotationsromane

Bd. 499. *Leo Szilard*, **Die Stimme der Dolphine.** Utopistische Erzählungen 1974, 1988, 1998, 2001, 2048.

Bd. 537. *Rumer Godden*, **Gefährliche Freundschaft.** Roman.

Bd. 535. *Maurice Druon*, **Der Mord an der Königin.** Zweiter Teil der historischen Roman-Tetralogie, die den Untergang des Hauses der Kapetinger schildert.

Bd. 532/533. *Aldous Huxley*, **Kontrapunkt des Lebens.** Satirischer Gesellschaftsroman. Schildert die Londoner Gesellschaft im zweiten Viertel unseres Jahrhunderts.

Bd. 534. *Graham Greene*, **Kleines Herz in Not.** Acht Erzählungen.

Jeder Band Fr. 2.30, Doppelband Fr. 4.–.

REDAKTIONELLE MITTEILUNG

Die nächste Nummer erscheint am 20. April.

L'ECOLE BERNOISE

Signification de la «Semaine mondiale de la faim»

Le 21 mars est une date signifiante. Il annonce le début du printemps pour une moitié de l'univers, il donne dans l'autre le branle des moissons. Semences et récolte dominent l'existence de ceux qui peuvent apaiser leur faim comme de ceux qui restent affamés. Le progrès est notre allié et nous savons bien que les semences enfouies dans notre sol se multiplient par cent. Dans les zones faméliques, la période des semailles marque le retour d'une lutte désespérée contre les caprices de la nature, contre l'insuffisance des connaissances techniques, contre l'angoisse de la faim qui freine tout développement sainement conçu.

Nous sommes au beau milieu de cette «Campagne mondiale contre la faim» à laquelle la Suisse prend part. Il y a matière à bien des réflexions au début de la «Semaine mondiale de la faim» qui a été fixé au 21 mars ou à une date voisine. Nos semailles à nous portent des fruits multiples. Alimentation, technique, médecine, le champ de nos connaissances ne cesse d'être mieux connu et plus prospère, tandis qu'une moitié de l'humanité reste sous-alimentée, sous-employée, sous-développée.

Nous ne pouvons pas bonnement fermer les yeux. La misère existe. La Suisse telle que nous la connaissons fait partie du monde et est disposée à fournir sa part d'assistance. Les semences que nous pouvons déposer dans un sol étranger n'arriveraient cependant jamais à maturité si les bénéficiaires eux-mêmes n'étaient prêts à participer à cet effort en commun. C'est là le signe particulier de cette «Campagne mondiale contre la faim»: ses appels s'adressent tout autant aux habitants des pays en voie de développement qu'aux occupants des régions hautement industrialisées et irriguées par la connaissance scientifique. La faim est considérée comme un phénomène intéressant l'ensemble de la race humaine.

L'assisté devient donc l'allié de l'assistant en vue d'un progrès qui est dans leur intérêt mutuel. La collecte de l'Aide suisse à l'étranger se place sous le signe de la «Campagne mondiale contre la faim», elle va lancer un pont entre notre pays et les régions les moins favorisées du globe. Nous souhaitons que ce pont s'ouvre à un trafic fructueux et nombreux.

Edgar Schumacher
président du Comité national suisse
de la «Campagne mondiale contre la faim»

En Suisse, l'Aide suisse à l'étranger mène la «Campagne mondiale contre la faim». Son compte de chèques postaux: Aide suisse à l'étranger, Lausanne II 1533.

Formschönes Kunsthandwerk
INTERIEUR
MARIA BIERI
Herrengasse 22, Bern

Nécrologie

† M^lle Lily Freudiger, Corgémont

Samedi 16 mars, à la Chapelle du crématoire de Bienne, les derniers devoirs ont été rendus à M^lle Lily Freudiger, institutrice, décédée après une longue et douloureuse maladie.

MM. A. Berberat, inspecteur des écoles, et H. Reusser, pasteur, rendirent un hommage émouvant à celle qui fut non seulement une très bonne pédagogue, mais encore une vraie maman pour tous les enfants qui eurent le bonheur de passer la première année de leur scolarité dans sa classe; sa bonne humeur communicative créait immédiatement cette douce chaleur et cette confiance totale dont ont besoin tous les enfants et en particulier les moins favorisés. Avec ses collègues, ses connaissances, les membres de sa famille, elle avait son franc-parler, un humour sous lequel elle cachait ses sentiments et sa très vive sensibilité. Nature généreuse, M^lle Freudiger ne mesurait jamais sa générosité, elle la prodiguait sans ostentation, non seulement en paroles, mais en actes.

M^lle Freudiger fut un exemple de fidélité à sa vocation de pédagogue, toujours exigeante, mais aussi toujours compréhensive, impartiale et bonne. Toute jeune, elle fit ses premières armes à Nods puis fut nommée à Prêles; il y a onze ans, elle remplaça, à Corgémont, sa sœur, revenant ainsi dans son village.

Une terrible et douloureuse maladie l'avait contrainte, il y a plus d'une année, à l'inaction, malgré sa volonté et son courage. Elle s'est endormie dans la paix de Celui à qui elle demanda la délivrance.

Tous ceux qui ont connu cette âme d'élite en garderont un souvenir lumineux.

Que sa famille, et en particulier sa sœur, M^me R. Dubois-Freudiger, notre ancienne collègue, veuille croire à notre vive sympathie. *M.*

A L'ETRANGER

France. *Mathématiques et télévision.* Dès le mois d'octobre 1962, des émissions hebdomadaires de télévision sont prévues à l'intention des élèves de 6^e^ et de 5^e^. Leur but est d'exposer les notions essentielles du programme de mathématiques, par des démonstrations de théorèmes et des exercices d'application. Une documentation a été établie et mise à disposition des professeurs de mathématiques qui désirent exploiter ces nouvelles possibilités. *BIE*

Italie. *Développement de l'enseignement technique.* Au cours de l'année scolaire 1961-1962, il a été créé en Italie 49 instituts et 53 sections techniques, 103 instituts et 182 écoles d'enseignement professionnel. Les effectifs de ces établissements techniques et professionnels ont atteint 405 957 élèves en 1961/62. Au cours de cette même période biennale, des cours de mise à jour, qui ont été largement suivis, ont été organisés pour le personnel enseignant des instituts d'enseignement technique et professionnel. D'autre part, un projet de loi sur l'organisation de l'enseignement professionnel, destiné à adapter cet enseignement aux exigences de la vie économique et sociale du

pays, a été soumis pour examen au Conseil supérieur de l'instruction publique. *BIE*

Présalaires aux étudiants. En relation avec le plan triennal provisoire pour l'éducation, qui prit force de loi en été 1962, le Gouvernement a annoncé la prochaine mise en vigueur, au cours de l'année académique 1962-1963, d'un programme de subsides ou présalaires aux étudiants nécessiteux. Ces subsides s'élèveront à 180 000 lires pour les étudiants résidant dans la même province que l'université qu'ils fréquentent, et à 360 000 lires pour ceux qui habitent en dehors de la province où se trouve l'université. A partir de l'année académique 1963-1964, une nouvelle disposition législative sera prise, qui exemptera les étudiants-boursiers des frais universitaires. *BIE*

Luxembourg. *Centre de documentation pédagogique.* Le Centre de documentation pédagogique récemment créé doit constituer une «maison de l'enseignement», où tous les moyens d'information et de travail pédagogiques seront rassemblés et mis à la disposition des services administratifs de l'Etat, des communes et du personnel enseignant. *BIE*

DIVERS

Société suisse des maîtres de gymnastique

Cours pour le corps enseignant. Ces cours, confiés à la Société suisse des maîtres de gymnastique par le Département militaire fédéral, permettent au corps enseignant de se perfectionner et de se renouveler dans le domaine de l'éducation physique scolaire. Un programme de travail varié et bien équilibré garantit à tous des journées riches en enseignement et en détente. Des théories diverses touchant aux problèmes de l'éducation et de la pédagogie s'intercalent entre les leçons pratiques.

Organisation des cours

Cours de perfectionnement pour les maîtres de gymnastique à Sion, du 15 au 19 juillet. Programme: gymnastique aux agrès et volleyball. Organisateur: Hans Holliger, Adliswil.

Cours pour l'enseignement de la natation, du sauvetage et du jeu, du 15 au 20 juillet à St-Gall. Organisatrice: Erna Brandenberger, St-Gall.

Cours pour l'enseignement de la natation, du sauvetage et du volleyball, du 15 au 20 juillet à Martigny. Organisateur: Claude Bucher, Lausanne.

Cours pour sœurs et institutrices, du 15 au 20 juillet à Menzingen. Programme: matière du IIe degré, étude du volleyball. Organisatrice: Sœur Marcelle Merk, Menzingen.

Cours pour l'enseignement de la gymnastique féminine aux IIe et IIIe degrés, étude du volleyball, du 15 au 20 juillet à Langenthal. Organisateur: Jean-Claude Maccabez, Yverdon.

Cours pour l'enseignement de la gymnastique féminine aux IIIe et IVe degrés, du 15 au 20 juillet à Zoug. Ce cours est destiné aux membres du corps enseignant et aux maîtres de gymnastique enseignant spécialement aux IIIe et IVe degrés. Organisateur: Beat Froidevaux, Thoune.

Cours pour l'enseignement de la gymnastique féminine aux IIe et IIIe degrés, étude de la course d'orientation, du 15 au 27 juillet à Porrentruy. Organisateur: Hans Hunziker, Endingen.

Cours pour l'enseignement de la gymnastique dans des conditions défavorables, du 29 juillet au 3 août à Schwyz. Organisateur: Jakob Beeri, Zollikofen.

Cours pour l'enseignement de la gymnastique dans des régions montagneuses, excursions, vie sous tente, du 27 juillet au 3 août à Arolla (Valais). Organisateur: Numa Yersin, Lausanne.

Remarques

Participants. Les cours sont réservés aux instituteurs et institutrices, au personnel enseignant des écoles privées placées sous la surveillance de l'Etat, aux candidats au diplôme fédéral de maître de gymnastique, aux maîtres secondaires enseignant le sport ou la gymnastique. Les maîtresses ménagères et les maîtresses de travaux à l'aiguille enseignant la gymnastique sont admises aux cours. Les cours sont mixtes, excepté le cours réservé aux sœurs et aux institutrices. Toute inscription préalable entraîne naturellement la participation au cours.

Indemnités. Indemnité journalière de 9 francs, indemnité de nuit de 7 francs et le remboursement des frais de voyage, trajet le plus direct du domicile où l'on enseigne au lieu du cours.

Inscriptions. Les maîtres désirant participer à un cours doivent demander une formule d'inscription à leur association cantonale des maîtres de gymnastique ou à leur section de gymnastique d'instituteurs, ou à M. Reinmann, maître de gymnastique, Hofwil b. Münchenbuchsee. Cette formule d'inscription dûment remplie sera retournée pour le 8 juin au plus tard à M. Reinmann. Tous les maîtres inscrits recevront une réponse jusqu'au 22 juin. Nous les prions de bien vouloir s'abstenir de toute démarche inutile.

Le président de la commission technique:
N. Yersin

Dépositaire des formules d'inscription pour le Jura bernois: M. Gérard Tschoumy, avenue de Lorette, Porrentruy.

Société jurassienne de travail manuel et de réforme scolaire

Programme des cours pour 1963

1. *Travail du bois: menuiserie*, avec attestation. Cours de base, 4 semaines. Direction: M. Henri Colin, instituteur, Bienne. Date: du 8 juillet au 3 août. Lieu: Bienne. Cours pour collègues du Jura, de Bienne et du Seeland.
2. *Cours de manipulations élémentaires de sciences naturelles*, à Porrentruy, Ecole normale. Direction: M. Ed. Guéniat, directeur de l'Ecole normale, Porrentruy. Durée: 1 semaine (22 au 27 juillet).
3. *Activités manuelles au degré inférieur*, à Delémont, Ecole normale. Durée: 1 semaine (19 au 24 août). Direction: Mlle Marcet, classe frœbelienne, Ecole normale, Delémont. Reprise du cours donné en 1961, pour institutrices du degré inférieur.
4. *Travail du métal.* Confection de quelques objets avec outillage rudimentaire et sans installation coûteuse. Direction: M. Roger Droz, maître de travaux manuels, Ecole normale, Porrentruy. Durée: 1 semaine (fin des vacances d'été ou vacances d'automne). Lieu: Porrentruy ou lieu à désigner au gré des participants.
5. *Cours de biologie*, à Porrentruy, Ecole normale. Direction: M. Bouvier, maître de sciences naturelles, Ecole normale, Porrentruy. Durée: 3 jours (5 au 7 août). Excursions, matériel de travail à emporter.
6. *Initiation à la manipulation de quelques appareils.* Dates: à fixer. Direction: MM. G. Cramatte, P. Crélerot, E. Sauvain et M. Turberg. En principe: 1 journée par district ou par région. Manipulation et quelques principes méthodologiques au sujet du cinéma, du magnétophone, de la lampe à projection et de l'épiscope.
7. *Photographie.* Lieu: Bellelay. Durée: 3 jours (automne 1963). Direction: M. Ch. Vogel, instituteur, Bellelay. Travail de laboratoire; format 24/36, noir et blanc.
8. *Pour une meilleure connaissance du cinéma.* Direction: M. F. Widmer, professeur, Ecole normale, Delémont. Lieu: Moutier ou Delémont. Durée: 2 jours ou 4 demi-journées (mercredi ou jeudi, de mai-juin).

Für
formschöne Brillen
zu
FRAU SPEK OPTIK
Zeughausgasse 5, Bern

9. *Traitement des surfaces du bois.* Direction: M. Roger Droz, maître de travaux manuels, Ecole normale, Porrentruy. Durée: 2 fois 1 jour. Dates: mai-juin.

Finances d'inscription: N° 1: Fr. 10,– (Fr. 12,– pour les non-membres). Autres cours: Fr. 3,– (Fr. 5,– pour les non-membres). A verser au compte de chèques postaux IVa 5689 SJTMRS. M. Sylvain Michel, caissier, Bassecourt.

S'inscrire jusqu'au 10 avril auprès de *M. Turberg, président, Delémont*, chemin des Places, en détachant le coupon ci-dessous.

Prévoir un cours de remplacement!

Bulletin d'inscription:

Je désire suivre le cours N° ....., ou éventuellement le cours N° .....

Remarques éventuelles: .....

Date: .....

Lieu: .....

Nom et prénom (lisibles!): .....

Les examens du brevet d'enseignement primaire dans le Jura bernois

A l'Ecole normale de Porrentruy

Les jeunes gens suivants ont reçu le brevet d'instituteur le 23 mars à l'Ecole normale des instituteurs de Porrentruy (par ordre alphabétique):

Barras Claude, Vendlincourt, Bourquin Michel, Court, Clénin Jean-Claude, Bienne, Eichenberger Jean-Pierre, Bienne, Farron Pierre-Michel, Tavannes, Finazzi Jean-Pierre, Saignelégier, Galli Silvio, Saint-Imier, Gyger Jean, Reconvilier, Laissue Gérard, Corcelles, Lovis Gilbert, Saulcy, Monnerat Yves, Courchapoix, Perotto Gino, Sonvilier, Plomb Hugues, Boncourt, Rubin Rémy, Moutier, Schmid Pierre-Alain, Bienne, Simonin Jacques, Porrentruy, Vœlin Roland, Reconvilier.

Nouvelles institutrices

Voici d'autre part la liste des jeunes filles qui ont reçu le brevet d'institutrice le 27 mars à l'Ecole normale de Delémont (ordre alphabétique également):

Bangerter Annelise, Bellelay, Benoît Alice, Romont/Bienne, Blanc Christianne, Bienne, Cattin Marie-Jeanne, Le Noirmont, Christen Yolande, Saint-Imier, Devain Marianne, La Ferrière, Gyger Paula, Tramelan, Hägeli Claudine, Tramelan, Hof Emmanuelle, Delémont, Jaques Marianne, Château-d'Œx, Kneubühler Yvette, Bienne, Lüthi Edith, Tavannes, Riat Marie-Jeanne, Alle, Richon Danièle, Delémont, Rollier Ariane, La Neuveville, Roulet Claudine, Bévilard, Walther Béate, Vicques.

Cours rapide à l'Ecole normale de Delémont

Les jeunes gens et jeunes filles ci-après, qui ont suivi le cours rapide à l'Ecole normale de Delémont, ont reçu également le brevet d'instituteur ou d'institutrice le 27 mars:

Botteron Jean-Pierre, Bienne, Chappuis Gérard, Vicques, Farine Léon, Courroux, Grüter André, Saint-Imier, Guillaume Jean-Claude, Diesse, Rothen Jean, Bienne, Schaller Pierre, Vicques, Stachel Fred, Bienne, Theurillat Francis, Bourrignon, Tschann Jean, Bressaucourt, Froidevaux Yolande, Le Noirmont, Lœrtscher Rosemarie, Delémont, Valet Lily, Moutier, Wermeille Denise, Bienne.

Enfin, trois candidats extraordinaires ont réussi l'examen final et reçu leur brevet, le 18 mars, au Collège de Delémont:

Steiner Claude, Crémines, Villars Marlène, Evilard, Zenger Pierre-Yvan, La Heutte.

Les examens du brevet de maîtresse d'école enfantine

Ces examens ont eu lieu le 27 mars à l'Ecole normale de Delémont et les candidates suivantes ont reçu le brevet de maîtresse d'école enfantine:

Beuret Marthe (Sœur Hélène), Porrentruy, Germiquet Marlyse, Porrentruy, Iff Anne-Marie, Bienne, Konrad Claudine, Moutier, Kuenzi Anne, Bienne, Primault Denise, Bienne, Rieder Suzanne, Moutier, Rufener Christiane, Granges, Sauvain Anne-Marie, Delémont, Degoumois Françoise, Bienne, Farine Marie-Laure, Courroux, Noirjean Mariette (Sœur Paule-Thérèse), Les Breuleux.

A tous ces nouveaux pédagogues, instituteurs, institutrices et maîtresses d'école enfantine, nos chaleureuses félicitations et nos meilleurs vœux.

Fin du cours préparatoire pédagogique pour porteurs d'un certificat de maturité

Placé sous la direction de M. Ed. Guéniat, directeur de l'Ecole normale, le cours préparatoire pour porteurs d'un certificat de maturité s'est terminé le 15 mars 1963.

Ont réussi l'examen final: *Affolter* Albert, Lajoux; *Amoos* Simone, Porrentruy; *Aubry* Marcel, Bienne; *Boillat* Hubert, Boncourt; *Bourquin* Jean-Pierre, Sonceboz; *Delévaux* Lisette, Saint-Imier; *Humair* Gervais, Les Genevez; *Joray* Monique, Malleray; *Laville* François, Paris; *Mader* Jacqueline, La Neuveville; *Mercay* Jean-Louis, Miécourt; *Perrenoud* Jean-François, Bienne; *Petignat* Marcel, Porrentruy; *Rothen* Bernard, Bienne; *Schweizer* Elisabeth, Saignelégier.

Douze vont entreprendre des études dans la direction littéraire, trois seulement dans la direction scientifique.

Nos vives félicitations à ces futurs maîtres secondaires, auxquels nous souhaitons de fructueuses études.

BIBLIOGRAPHIE

L'Ecolier romand. *Numéro de Pâques 1963 (36 pages)*

Un numéro presque entièrement consacré au cirque et aux gens du voyage. La couverture, due au talent du sculpteur lausannois Pierre Blanc, ouvre la parade des chevaux. Au sommaire: Le cirque, un domaine fantastique et fascinant – Le général Tom Pouce – La passionnante histoire d'un poney, traduite de l'anglais – La rubrique du sport et celle du cinéma – Le grand concours Virgilette organisé par les deux plus jeunes collaborateurs du journal – Le bricolage de Pâques – Les dictons et proverbes du mois d'avril – Des blagues... et encore des blagues.

Et 8 pages du fameux feuilleton «La Tribu Pichenette».

Prix du numéro: 50 ct. Abonnement annuel (deux numéros par mois), Suisse: Fr. 6,–, étranger: Fr. 7,–. Administration: rue de Bourg 8, Lausanne, compte de chèques postaux II 666.

Cadet Roussel. *Numéro de Pâques 1963 (12 pages)*

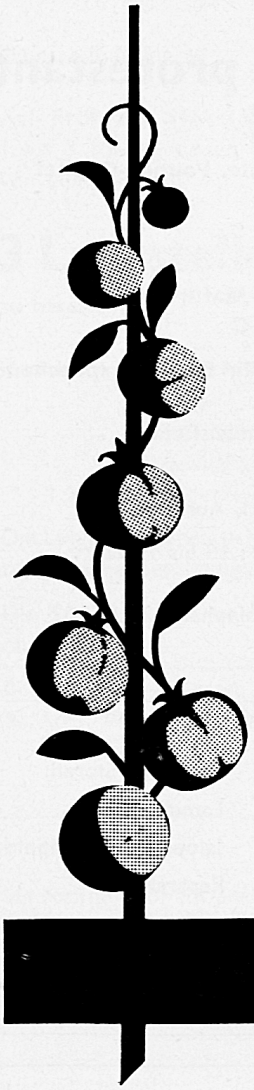
Les petits de 6 à 9 ans seront enchantés de recevoir ce plaisant numéro. Ils y retrouveront leur amie «Clémentine» à l'imagination débordante. Les bricoleurs pourront s'inspirer de l'histoire de Bô et Hakal et faire toute une famille de pingouins en coquilles d'œufs. Une amusante histoire et des poèmes complètent ce joli numéro.

Prix du numéro: 30 ct. Abonnement annuel (deux numéros par mois), Suisse: Fr. 3,–, étranger: Fr. 3,50. Administration: rue de Bourg 8, Lausanne, compte de chèques postaux II 666.

MITTEILUNGEN DES SEKRETARIATES ★ COMMUNICATIONS DU SECRETARIAT

Das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins bleibt geschlossen vom Donnerstag, 11. April, 12 Uhr, bis und mit Ostermontag, 15. April. *Der Kantonalvorstand*

Le Secrétariat de la Société des instituteurs bernois sera fermé du jeudi 11 avril, dès midi, au lundi de Pâques, 15 avril. *Le Comité cantonal*



4 bewährte Helfer im Kleingarten

Spezial-Volldünger Lonza

reich an wichtigen Pflanzennährstoffen, daher sparsam im Gebrauch, ausgezeichnet in der Wirkung bei allen Kulturen; schön gekörnt, gut lagerfähig auch im angebrochenen Sack.

Ammonsalpeter

Ein kleiner Zustupf verhilft Gemüse- und Beerenarten, Obstbäumen, Reben, Kartoffeln und dem Gartenrasen rasch zu freudigem Wachstum und guten Erträgen.

Lonzin

das hochkonzentrierte, vollständig wasserlösliche Nährsalz für Topfpflanzen, andere Spezialkulturen und zur Flüssigdüngung bei Gemüse-Jungpflanzen.

Composto Lonza

verwandelt Gartenabfälle, Laub und Torf rasch in ein vorzügliches Humusmaterial.

LONZA

Supermarkt in Grossformat:

MIGROS-Markt Bern

Marktgasse 46
Zeughausgasse 31

Alles für den täglichen Bedarf!

Alle Bücher

Buchhandlung

Scherz

Bern, Marktgasse 25, Telephon 031 - 2 39 05/06
Biel, Dufourstrasse 8, Telephon 032 - 2 57 37
Grenchen, Solothurnstrasse 9, Telephon 065 - 8 99 55
Gstaad, Chalet Central, Telephon 030 - 9 45 71
Münsingen, Bernstrasse 9, Telephon 031 - 68 14 18
Grosses Lager. Gute Bedienung
Prompter Bestelldienst

Helft dem PESTALOZZIDORF! Übernehmt Patenschaften!

Oelgemälde
Stiche
Radierungen
Lithos
Aquarelle

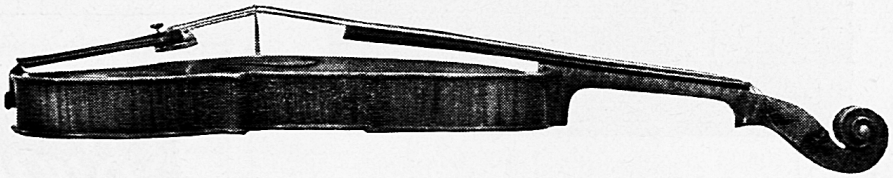
Kunsthandlung
Einrahmungsgeschäft
Hch. Bärtschiger
Bundesgasse 18 Bern
Tel. 30192

Atelier für Geigenbau

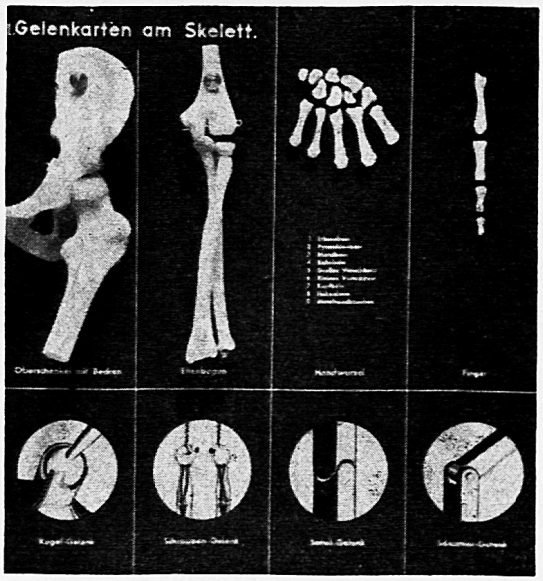
Von Grund auf selbst gebaute Geigen
Lager alter Meistergeigen, Cello, Kontrabässe, Bogen, Saiten, Etuis.
Sämtliche Bestandteile, alle Reparaturen

Edith Dittrich

Eidg. dipl. Geigenbauerin
Bern
Zeughausgasse 26
Telefon 031 2 24 29



Erfolg durch Schulblatt-Inserate



Knochenmodell-Tafeln

1. Gelenkarten am Skelett
2. Knochenbau, Wachstum und Schnitte

SKELETTE künstliche, unzerbrechlich
SKELETT-TEILE
ANATOMISCHE MODELLE und TAFELN

Ernst Ingold & Co. Herzogenbuchsee
Das Spezialhaus für Schulbedarf. Telephon 063 - 5 11 03

Collège protestant romand
La Chataigneraie, Founex-Coppet

Eidgenössische Maturität
Typus **A, B** und **C**

Einjahreskurs für Deutsch sprechende Schüler
Französisch – Handelsfächer

Ferienkurse:
Französisch, Sport, Ausflüge

Knabeninternat: 10 bis 19 Jahre

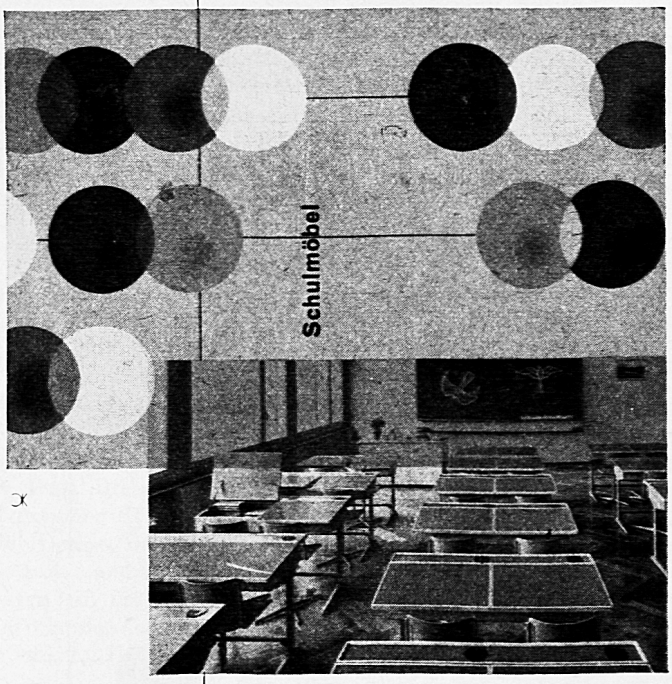
Dir. Y. Le Pin, Telephon 022 8 64 62

Rolladen Storen KÄSTLI

Rolladen, Storen
Lamellenstoren
Jalousieladen, Kipptore
Reparaturen

HERMANN KÄSTLI & SOHN
Storenfabrik Bern Telephon 031 - 65 55 96

Gut beraten – Gut bedient –



bigla

Bigler, Spichiger & Cie. AG
Biglen BE
Telephon 031 - 68 62 21

Wandtafelfabrik
F. Stucki, Bern

gegründet 1911
Magazinweg 12
Telephon 2 25 33

Alle Systeme
Beratung kostenlos

Bieri-Möbel
Rubigen und Interlaken
Möbelfabrik Verk. direkt an Private

Primarschule Liestal

Auf **Frühjahr 1964 (Schulbeginn 1964/65)** sind in der Unterstufe, 1. bis 3. Klasse, wegen Klassentrennungen und Wegzug (Verheiratung von Lehrerinnen)

3 Lehrstellen

zu besetzen.

Besoldung:

Lehrerin	Fr. 12 032.70	bis 17 060.—
Lehrer	Fr. 13 110.—	bis 18.616.—
verh. Lehrer	Fr. 13 452.—	bis 18 958.20 plus
Haushaltungszulage	Fr. 410.—	
Kinderzulage pro Kind	Fr. 410.—	

Die Löhne verstehen sich alle **mit** Ortszulage und z. Zt. 14 % Teuerungszulage. Eine Besoldungsrevision mit einer Lohnerhöhung steht bevor.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Bewerbungen werden, unter Beilage der üblichen Ausweise, bis zum 30. April 1963 erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Liestal

Primarschulpflege Liestal

Ein Männerchor im Seeland, zirka 30 Mitglieder, sucht infolge Rücktritt des bisherigen einen

Dirigenten

Anfragen und Offerten sind zu richten an Alfred Heubi, Präsident des Männerchors Müntschemier, Telephon 032 8 31 42

Nach wie vor ist das

Schweizer Singbuch Oberstufe

das meistbezogene Schulgesangbuch unseres Landes. Über 260 000 Exemplare sind bis jetzt abgesetzt worden.
Das Werk bietet den Klassen des **7. bis 10. Schuljahres** ein reichhaltiges, vielgestaltiges Liedgut. Es enthält auch vier mehrfarbige Bilder von Schweizer Künstlern.
Wer das Buch noch nicht kennt, verlange ein Ansichtsexemplar.

Eine wertvolle, zeitgemässe Ergänzung zum «Schweizer Singbuch», Oberstufe, stellt die Sammlung

Fröhliche Lieder dar.

Preise: Singbuch (in Leinen geb.) Fr. 5.20; Fröhliche Lieder (mit Kartonumschlag) Fr. 1.70. Bezüger erhalten auf Wunsch und solange der Vorrat reicht, gratis Viererserien der Bilder früherer Auflagen.

Bestellungen nimmt gerne entgegen:
G. Bunjes, Hofackerstrasse 2, Amriswil TG

Gemeinschaftsverlag der Sekundarlehrerkonferenzen St. Gallen, Thurgau und Zürich.

Stadttheater Bern

Landabonnement

Mittwoch, 10. April 1963, 20 Uhr:
«Madame Butterfly»
Oper von Giacomo Puccini

Vorverkauf:
Theaterkasse, Telephon 031 - 2 07 77

Rechenbücher für Schweizerische Volksschulen

von Dr. h. c. Justus Stöcklin

Rechenbücher Einzelbüchlein 1. bis 8./9. Schuljahr.
Grundrechnungsarten, ganze Zahlen, Brüche, bürgerliche Rechnungsarten, Flächen und Körper, Rechnungs- und Buchführung.

Schlüssel 3. bis 8./9. Schuljahr
enthält die Aufgaben und Antworten.

Methodik des Volksschulrechnens
mit Kopfrechnen 4. bis 6. Schuljahr

Bestellungen an die Buchdruckerei
Landschäftler AG, Liestal BL

Ferienkurs für italienische Sprache und Literatur

Kantonale Handelsschule Bellinzona

22. Juli bis 10. August 1963

Auskünfte und Programme durch die Direktion

Schulblatt-Inserate sind gute Berater

Englisch in England

lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH

in Bournemouth (Südküste). Hauptkurse 3 bis 9 Monate — Spezialkurse 4 bis 10 Wochen — Ferienkurse Juli, August, September — Handelskorrespondenz oder Literatur — Vorbereitung auf alle öffentlichen Englisch-Prüfungen — Prüfungszentrum der Londoner Handelskammer. Prospekte und Auskunft kostenlos durch unsere Administration:

Sekretariat ACSE, Zürich 8

Seefeldstrasse 45, Telefon 051/34 49 33 und 32 73 40, Telex 52 529

Sekundarschule Niederurnen GL

An unserer 3teilig geführten Sekundarschule ist die Stelle eines

Sekundarlehrers

mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

neu zu besetzen.

Eintritt nach Vereinbarung.

Jahresbesoldung: Fr. 14712,– bis maximal Fr. 19504.90 nach 12 Jahren. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Familienzulage: Fr. 600.–, Kinderzulage: Fr. 360.–.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise zu richten an Herrn P. H. Hertach, Schulpräsident, Niederurnen. Telephon Geschäft 058 4 41 50, Privat 058 4 16 72.

Schulrat Niederurnen

für *Chemikalien* zu Grogg

Sämtliche Reagentien, Lösungen, Farbstoffe, Laborglas für den Chemie- und Naturkundeunterricht

Dr. H. Grogg, Apotheker, Bern
Christoffelgasse 3, Telephon 3 44 83

Zum Schulbeginn empfehlen wir das bewährte

Klassentagebuch «EICHE»

Preis Fr. 4.—

ERNST INGOLD & CO.
HERZOGENBUCHSEE

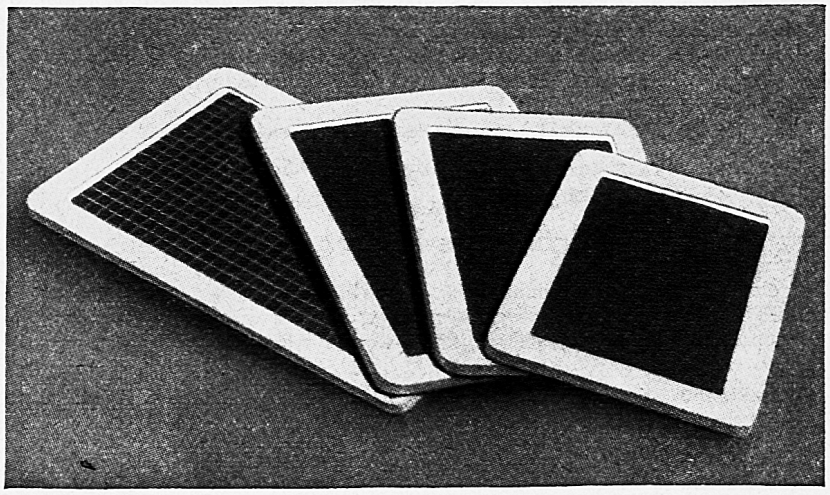
Das Spezialhaus für Schulbedarf
Fabrikation und Verlag

Schiefertafelfabrik Frutigen AG

Schultafeln mit der vom Lehrer gewünschten Lineatur

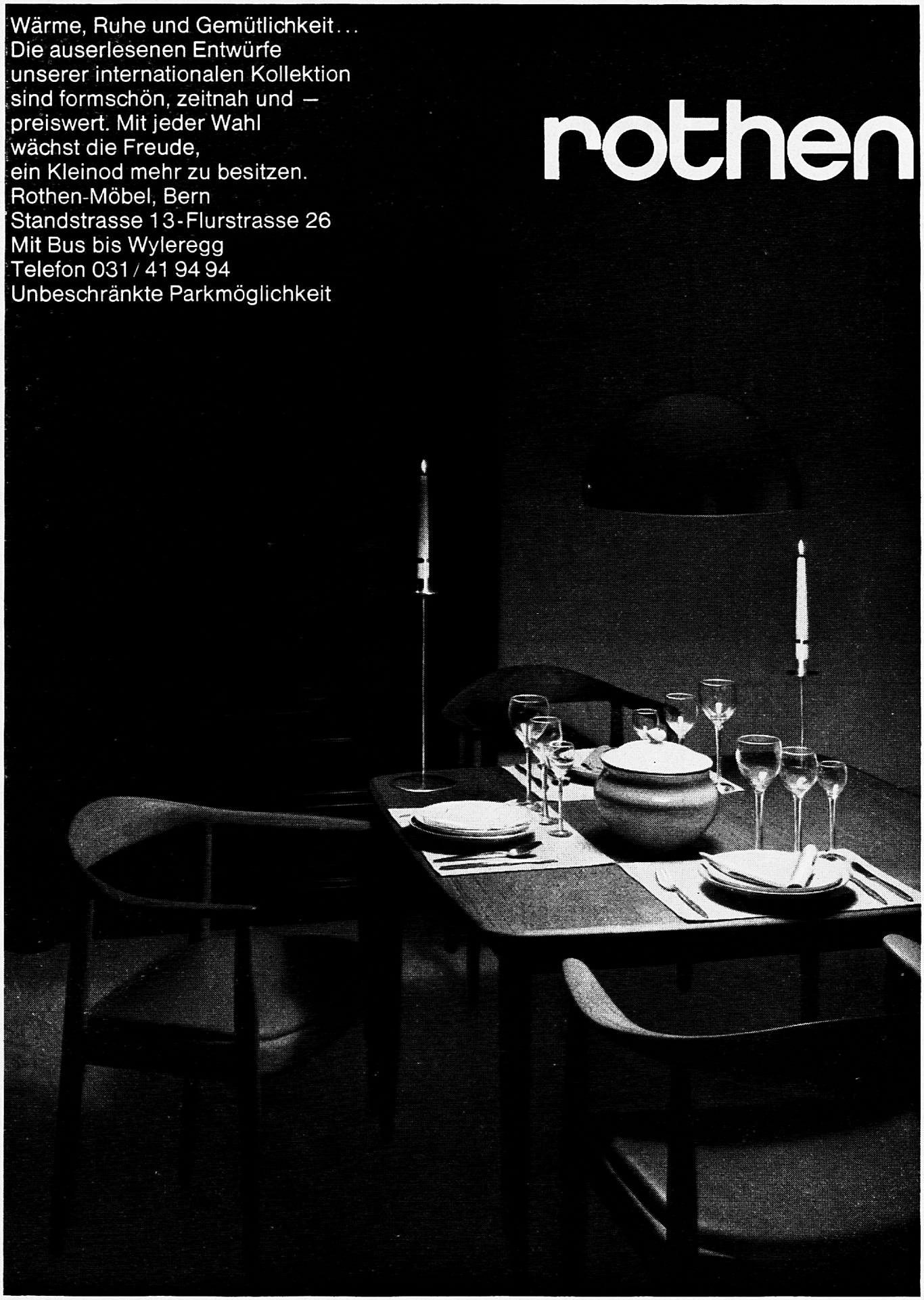
Verlangen Sie unsere Preis- und Lineaturlisten

Bestellen Sie noch heute:
Telephon 033-91375



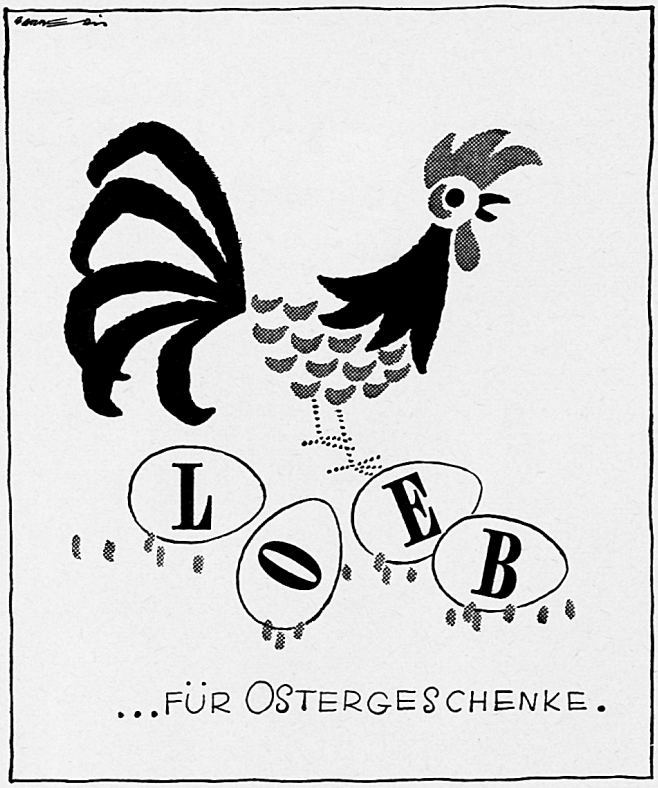
Wärme, Ruhe und Gemütlichkeit...
Die auserlesenen Entwürfe
unserer internationalen Kollektion
sind formschön, zeitnah und –
preiswert. Mit jeder Wahl
wächst die Freude,
ein Kleinod mehr zu besitzen.
Rothen-Möbel, Bern
Standstrasse 13-Flurstrasse 26
Mit Bus bis Wyleregg
Telefon 031 / 41 94 94
Unbeschränkte Parkmöglichkeit

rothen



schulmöbel
und wandtafeln
so
fortschrittlich wie
die schule

hunziker
Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik AG Thalwil
(051) 92 09 13



AZ Bern 1

Buchdruckerei Eicher & Co., Imprimerie